

Gebirgsfluglager Sisteron 2026 – Intensives Training, große Strecken und unvergessliche Erlebnisse

Vom 20. März bis zum 3. April 2026 führte der Hessische Luftsportbund (HLB), Sparte Segelflug, sein diesjähriges Gebirgsfluglager im südfranzösischen Sisteron durch. Unter der Organisation von Trainersprecher Lorenz Dierschke nahmen insgesamt 25 Pilotinnen und Piloten aus verschiedenen hessischen Vereinen an dieser anspruchsvollen Trainingsmaßnahme teil.

Darunter befanden sich neun aktuelle Mitglieder der hessischen Kaderliste, von denen sechs dem Juniorenbereich angehörten, sowie zwei weitere Nachwuchspiloten aus dem höheren C-Kader. Unterstützt wurde die Maßnahme durch sechs Trainer und den Einsatz von sechs Doppelsitzern. Besonders hervorzuheben ist zudem die Teilnahme von acht Fluglehrern, die die Gelegenheit nutzten, im Rahmen des Lehrgangs eine Gebirgsflug-Einweisung zu absolvieren.

Die Vorbereitung erfolgte bereits im Winter bei einem Treffen am Flugplatz Ober-Mörlen, sowie online und durch die Teilnehmer individuell im Selbststudium.

Beeindruckende Bilanz in der Luft

An insgesamt 13 Flugtagen konnte intensiv trainiert werden. Dabei kamen beeindruckende Zahlen zusammen:

33.975 geflogene Kilometer – das entspricht mehr als drei Vierteln einer Erdumrundung – sowie **536 Stunden Flugzeit**.

Neben den Doppelsitzern waren auch zahlreiche Einsitzer im Einsatz. Geflogen wurde flexibel: klassisches Training im Doppelsitzer, Teamflüge mit Einsitzern oder koordiniert im sogenannten „Info-Team“.

Vielfältige Wetterbedingungen – maximale Lernerfahrung

Die ersten Tage waren geprägt von thermischen Bedingungen mit Flügen in den Baronnies, rund um das Durance-Tal und bis hinauf nach Briançon. Nach einer kurzen wetterbedingten Unterbrechung folgte ein markanter Wetterumschwung: Der Mistral setzte ein.

Ein Sturmtag zwang die Gruppe zwar zunächst zur Pause – die Flugzeuge blieben gesichert am Boden oder im Anhänger – doch anschließend konnte die zweite Hälfte des Lagers an **jedem einzelnen Tag** geflogen werden.

Die Bedingungen während des Mistrals boten ein ideales Trainingsumfeld für alpines Fliegen: Hangaufwind, Wellenflug, Thermik und Konvergenzen konnten teilweise an einem einzigen Tag erlebt werden. Dabei wurden Höhen von bis zu **6.000 Metern** erreicht. Auch große Streckenflüge waren möglich, unter anderem über das Rhône-Tal hinweg bis ins Zentralmassiv.

Ein besonderes Highlight war ein Flug von Julius Lübstorf und Nils Zitzelsberger: Spontan entschieden sie sich zu einem Flug bis in die Pyrenäen und zurück – ein beeindruckender **1000-Kilometer-Flug**. Einige Teilnehmer waren an diesem Tag bereits vor Sonnenaufgang am Flugplatz, um einen Frühstart im Morgengrauen zu ermöglichen. Ein gesonderter Erfahrungsbericht hierzu liegt vor.

Lernen im Team – am Boden und in der Luft

Das Ausbildungskonzept ermöglichte sowohl erfahrenen Gebirgsflugpiloten als auch Einsteigern optimale Lernbedingungen. Erfahrene Pilotinnen und Piloten konnten von Beginn an im Teamflug mit Trainern im Einsitzer fliegen, während für weniger erfahrene Teilnehmer strukturierte Einweisungsflüge im Doppelsitzer durchgeführt wurden.

Nach einer Eingewöhnungsphase wurden neue Teamkonstellationen gebildet, wodurch ein intensiver Austausch und gegenseitiges Lernen gefördert wurde – nicht nur zwischen Trainern und Teilnehmern, sondern auch innerhalb der Gruppe.

Ergänzt wurde das Training durch das tägliche de-briefing am Abend, bei dem der zurückliegende Tag nachbesprochen und der Folgetag geplant wurde. Die einzelnen Flüge wurden außerdem intensiv in den einzelnen Trainingsgruppen analysiert und nachbesprochen.

Gemeinschaft auch abseits des Flugbetriebs

Neben den fliegerischen Leistungen stand auch das gemeinschaftliche Erlebnis im Vordergrund. Die Gruppe wohnte zusammen in einem großen Haus. Neben gemeinsamem Frühstück wurde fast jeden Abend gekocht und gesellige Abende verbracht.

Natürlich gab es auch Herausforderungen im Alltag: So musste beispielsweise jeden Morgen zunächst der Holzofen im Speisesaal angeheizt werden – eine andere Heizung gab es nicht, und die Isolierung ließ zu wünschen übrig. Doch mit Teamgeist, Pragmatismus und der richtigen Kleidung wurde auch diese Aufgabe gemeistert.

Dank an Unterstützer und Organisatoren

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Trainern Thomas Liebert, Michael Paul, Steffen Göttler, Matthias Greiner, Nils Zitzelsberger, Christian Warlich sowie Lorenz Dierschke für ihre hervorragende Unterstützung und Betreuung während der gesamten Maßnahme.

Ebenso bedanken sich die Teilnehmer beim Verband für die Bereitstellung des Verbands-Arcus zu besonders günstigen Konditionen, der maßgeblich zum Erfolg des Trainings beigetragen hat.

Das Fliegen im Gebirge ist immer wieder etwas ganz Besonderes. In großer Höhe bei glasklarer Luft den fast 200 km entfernten Mt. Blanc zu bestaunen und dabei wie durch Magie in komplett ruhiger Luft in der Welle zu steigen, gehört sicherlich dazu. Oder einen Hang anzufliegen und der Berg ragt noch einige hundert Meter höher über einem auf, um dann im Hangwind den Berg zu erklettern. Die Anspannung vor wichtigen Passquerungen und Talquerungen, sowie dabei jederzeit Plan B und C bereit zu haben. Die Bilder, die Erlebnisse, das Steigen, das Sinken, die Turbulenzen – im Gebirge ist gefühlt alles intensiver. Genau das macht es zu einer so wunderbaren Spielwiese für unseren schönen Sport.

In Südfrankreich kann man bei hoher Wettersicherheit bereits fliegen, bevor die Saison in Deutschland richtig losgegangen ist. Und so eignet sich dieses Trainingslager sowohl für die fliegerische Weiterentwicklung als auch für den Zusammenhalt innerhalb der hessischen Segelfluggemeinschaft.

„Zwei Wochen, die man so schnell nicht vergisst.“

Foto D-KHES: Spontane Foto-Session beim engen Teamflug mit dem Verbands-Arcus

Foto LS-7: Das Förderflugzeug der Luftsportjugend in der perfekten Welle im Lee vom Pic de Bure

Foto Team: Einige Teilnehmer waren nur in der ersten Woche dabei, trotzdem haben wir es noch mit 20 Piloten/Pilotinnen auf das Gruppenfoto geschafft 😊

Foto Lentis: Magischer Himmel nach einem schönen Wellenflug